Lebenshilfe Nienburg

Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e. V.

Lebenshilfe Nienburg gemeinnützige GmbH

Lebenshilfe Info

Ausgabe März 2020
Nr. 55

Leitartikel

Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß nicht, ob es Ihnen genauso geht wie mir? Man möchte in diesen Tagen immer auf dem aktuellen Stand der Sachlage sein, um sich auf die nächsten, noch nie dagewesenen neuen Herausforderungen einzustellen, sie zumindest erst einmal erkennen. Fragen tauchen auf wie: Was passiert hier eigentlich? Betrifft dieses wirklich mich? Wer trägt hier die Verantwortung? Ist das nicht alles übertrieben? Damit verbunden ist eine gewisse Ohnmacht, vielleicht auch Angst und Wut.

Aus dem reinen Erkennen der Sachlage müssen wir uns aber selbst eingestehen, dass hier der Weg zur Anerkennung dieser weltweit sich darstellenden Sachlage für uns alle zu gehen ist. Dabei muss jeder von uns seine eigene „Gehgeschwindigkeit" finden. Diese wird sicherlich aufgrund von vielen verschiedenen Wissensständen, Erkenntnissen, Lebenslagen und eigenen Empfindungen sehr unterschiedlich geprägt sein. Wir sollten uns alle dabei unterstützen und zur Kenntnis nehmen, dass jeder für sich hierbei seinen individuellen Verlauf des Anerkennens finden wird.

Aus dem Erkennen, über das Anerkennen, muss dann sinnvollerweise der nächste Ansatz kommen. Dieser ist für uns alle zum jetzigen Zeitpunkt verständlicherweise noch nicht ganz greifbar, müssten sich doch folgende Fragen anschließen: Wie wird sich die Situation entwickeln? Was können wir zur Eindämmung tun? Was können wir daraus lernen? Welche Möglichkeiten ergeben sich aus der neuen Situation? Wie könnten wir uns in Zukunft neu aufstellen?

Ich gebe Ihnen Recht, dies ist im Moment vielleicht etwas weit hergeholt, aber aus jeder noch so bedrohlichen Situation haben sich in der Vergangenheit neue Gemeinsamkeiten, Verbindungen und Lösungen ergeben. Hier stehen wir in einer gemeinsamen Verantwortung.

Ich wünsche mir für uns alle, dass wir diesen großen, aktuellen Herausforderungen standhalten und gestärkt aus dieser Situation hervorgehen.

Es grüßt herzlich
Frank Ruthenkolk

Schöne Bilder, klare Worte: die Botschaft wird verstanden

Wir haben ein neues Design. Man sieht es auf unseren Fahrzeugen, im Internet, bei Messen und überall da, wo unsere Roll ups stehen. Mit einfachen Mitteln bringt unser neues Design das Kerngeschäft unseres Unternehmens auf den Punkt. Wer nicht so genau weiß, was die Lebenshilfe Nienburg gGmbH eigentlich macht, hat es jetzt viel leichter, uns kennenzulernen.
Am deutlichsten wird das im Internet und bei den Roll ups. Dazu muss man nicht viel erklären: Mit tollen Fotos und klaren Worten wird deutlich, wer wir sind, was wir tun und wie wir helfen. Dabei wird der Gedanke des Miteinanders ebenso herausgestellt wie die Vielfalt unserer Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen – von der Frühförderung bis zum Wohnen für Senioren; in Kita, Schule, Beruf und Freizeit.
Aber auch, wer uns als Spender oder Mitglied unterstützen, wer bei uns arbeiten will oder sich erst einmal allgemein für einen sozialen Beruf und die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen interessiert, ist ein ganzes Stück klüger, wenn er oder sie uns im Internet oder bei einer Messe besucht. Angehende Auszubildende, Menschen, die sich über ein Praktikum informieren wollen oder echte Profis sehen auf einen Blick die Vielfalt unserer Arbeitsfelder.
Das gilt ebenso für Unternehmen, für die oder mit denen wir arbeiten können. Wir sind ein starker Partner der Wirtschaft, arbeiten für viele Firmen aus dem Kreis und der Region. Nun müssen Betriebsleiter und Geschäftsführer in unserem Internetauftritt nicht mehr lange suchen, sondern sehen auf einen Blick, ob wir vielleicht genau die Richtigen für ihren Auftrag sind.
Das neue Design findet sich auch auf unseren Fahrzeugen. Hier gibt es zwar weniger Informationen, dafür aber umso mehr Symbolisches. Unser Logo ist nicht nur einmal abgebildet: Dynamisch, wie in Bewegung, zieht es sich über die Seitenfront der Autos. Die Farbe ist zuerst blass, wird aber immer kräftiger. Dahinter steckt das Bild eines schwungvollen Unternehmens, bei dem – die Kernaussage unseres Logos – der Mensch im Mittelpunkt steht. Die Inklusion ist unser Ziel. Das Logo ist dabei unterschiedlich angeordnet, bleibt aber immer gleich: Jeder Mensch ist anders, aber alle Menschen sind gleich wichtig und wertvoll.

F. Ruthenkolk

Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

45 Jahre	Dieter Kopmann
	Uwe Rüggebrecht
40 Jahre	Renate Kuntzig
	Marion Lysek
	Carsten Müller
	Karin Rybowiak
	Klaus-Dieter Steinbeck
30 Jahre	Jens Bruns
	Frank Sperlich
25 Jahre	Manfred Gronewald
	Jan-Peter Schicht

Pressespiegel

Aktuelle Informationen rund um unser Unternehmen finden Sie auch unter

www.lebenshilfe-nienburg.de
Aktuelles/Neuigkeiten ...

Sie wollen uns unterstützen?

Sparkasse Nienburg

Lebenshilfe Kreisvereinigung
IBAN DE72 2565 0106 0000 3210 00

Lebenshilfe Nienburg gem. GmbH
IBAN DE97 2565 0106 0000 3534 33

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Nienburg gemeinnützige GmbH
Südring 13, 31582 Nienburg,
Telefon: 05021 · 9043-910
www.lebenshilfe-nienburg.de

Geschäftsführer: Frank Ruthenkolk
Design: www.Frau-Silberfisch.de
Herstellung: Mittelweser Medien GmbH
Auflage: 2000

Familie Wohnen Assistenz

Unsere Kita „Löwenzahn“ beteiligt sich an der Aktion „Gute Fee“

Unsere Kita „Löwenzahn“ macht mit bei der Aktion „Gute Fee“. An der Aktion des Nienburger „Bündnisses für Familie“ können sich Firmen und Verwaltungen beteiligen, die bereit sind, Kindern zu helfen. Silke Nauenburg, Mitarbeiterin der Stadt Nienburg und im „Bündnis für Familie“ zuständig für das Stadtgebiet,

besuchte unsere Kita, um gemeinsam mit Einrichtungsleiterin Marnie Kronshage den richtigen Platz für den Aktions-Aufkleber auszusuchen. Der Aufkleber zeigt neben dem Schriftzug „Aktion Gute Fee“ auch eine große gelbe Hand – so können auch Kinder, die noch nicht lesen können, erkennen, dass sie an diesem Ort Hilfe bekommen. Wir haben den Aufkleber direkt neben unserer Eingangstür angebracht.

Alle Geschäfte, Gaststätten und Einrichtungen, die an der Aktion „Gute Fee“ teilnehmen, verpflichten sich, sieben Regeln einzuhalten:

1. Ein Kind, das Hilfe braucht, hat Priorität – auch wenn Kunden da sind, wird es nicht stehen gelassen.
2. Alle Mitarbeitenden sind mit den Regeln vertraut.
3. Es muss eine Toilette da sein, die das Kind benutzen darf.
4. Bei Bedarf muss dem Kind ein Telefon zur Verfügung gestellt werden.
5. Neben dem Telefon muss gut sichtbar eine Notfall-Telefonliste hängen. Dort aufgeführt sind unter anderem die Nummern der Polizei Nienburg sowie des Kinder- und Jugendtelefons.
6. Ein Erste-Hilfe-Pflasterset muss immer griffbereit sein.
7. Der Aufkleber muss gut sichtbar am Eingang hängen.

Eine Übersicht über die Orte, die bereits am Projekt „Gute Fee“ beteiligt sind, gibt es auf der Seite des Familienportals für die Stadt und den Landkreis Nienburg unter der Adresse www.famponi.de.

M. Kronshage

Marita Henning nach 21 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde während der Dienstbesprechung der Autismus-Ambulanz wurde Marita Henning von der Geschäftsbereichsleiterin Gabriele Friebe, der Einrichtungsleiterin Hille Laue und ihrem Team in den Ruhestand verabschiedet.
Wir danken Marita Henning für fast 21 Jahre engagierte Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen der Lebenshilfe Nienburg. Zuletzt begleitete Frau Henning einen Jungen mit einer Autismusspektrumsstörung während der gesamten Grundschulzeit und gestaltete auch den Übergang in die weiterführende Schule.
Wir alle wünschen Frau Henning viel Gesundheit und Freude in ihrem neuen Lebensabschnitt.

H. Laue

Nach über 20 Jahren engagierter Arbeit in den Ruhestand verabschiedet

Am 18. Dezember verabschiedeten wir uns mit einer kleinen Feierstunde von unserer langjährigen Kollegin Uschi Atze. Sie hat mehr als 20 Jahre als Fachkraft in den Kitas „Kleine Krähe“ und „Löwenzahn“ gearbeitet.

Uschi Atze begann ihre Dienstzeit 1999 in der Kita „Kleine Krähe“, bevor sie ab dem Jahr 2000 der Kita „Löwenzahn“ fast 20 Jahre lang treu blieb. Sie war Gruppenleiterin einer heilpädagogischen Kleingruppe, einer Integrationsgruppe, Fachkraft für Autismus und bis vor knapp fünf Jahren stellvertretende Leiterin der Kita „Löwenzahn“.

Während der letzten Dienstbesprechung im Jahr 2019 wurde sie im gemütlichen Rahmen von allen Kolleginnen der Kindertagesstätte „Löwenzahn“ verabschiedet. Als Geschäftsbereichsleiterin und ehemalige „Chefin“ des „Löwenzahn“ würdigte Gabriele Friebe die scheidende Kollegin mit vielen anerkennenden Worten und dankte ihr für ihre Arbeit und ihr Engagement, das sowohl den Kindern und ihren Eltern wie auch unserem Unternehmen und seinen sozialen Zielen gegolten habe.

Der Abschied vom Team und den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen wurde im November bereits gebührend gefeiert. „So eine lebensfrohe und engagierte Kollegin lassen wir nicht einfach so gehen“, war sich das Team aus dem „Löwenzahn“ einig. Somit wurde gemeinsam ein ganzer Samstag mit vielen Überraschungen und Aktionen verbracht. „Sie wird uns an vielen Stellen fehlen, als Fachkraft genauso wie als Mensch“, sagte Gabriele Friebe. Man sei sich allerdings sicher, dass ihr Tatendrang Uschi Atze auch im Ruhestand erhalten bleibe: Künftig habe sie hoffentlich genügend Zeit für ihre vielfältigen Aktivitäten, Interessen und Talente.

G. Friebe, M. Kronshage

Freizeitkatalog der Lebenshilfe Nienburg

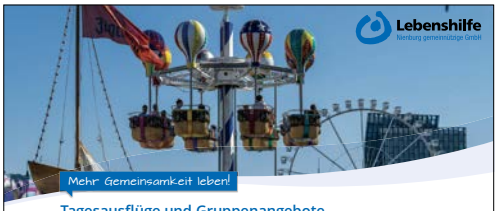
Wer mit dem Freizeitdienst der Lebenshilfe Nienburg gGmbH etwas unternehmen möchte, hat jetzt alle Angebote auf einen Blick. Der Freizeitdienst hat nämlich einen Katalog mit seinen Angeboten entwickelt.

Neben den bestehenden Freizeitgruppen, wie dem Spieletreff oder dem Offenen Treff in Nienburg und dem Freizeitclub in Stolzenau, gibt es nun auch Tagesausflüge am Wochenende in Kleingruppen. Allein im ersten Halbjahr stehen für Erwachsene fünf Ausflüge zur Wahl, von Hamburg bis zum Steinhuder Meer. Kinder und Jugendliche können nach Bremen, Hannover oder in den Heidepark fahren. Ehrenamtliche Begleiter sind immer dabei.

Im Katalog finden sich Beschreibungen aller Angebote, eine Übersicht über das, was vorher beachtet werden muss und die Anmeldeformulare. Der Freizeitkatalog für das erste Halbjahr 2020 liegt in allen Bereichen der Lebenshilfe aus.

K. Adam

Von links nach rechts: Hamburg, Altstadt – Geführter Rundgang vom Rathaus bis zur Speicherstadt; Heide Park Soltau – Action und Nervenkitzel im größten Freizeitpark Norddeutschlands; Bremen, Wissenschaftsmuseum Universum – Staunen, mitmachen, experimentieren, lernen; Erlebniszoo Hannover – Mehr als 2000 Tiere aus der ganzen Welt.



Tagesausflüge und Gruppenangebote
für Menschen mit Behinderung

Freizeitprogramm 2020

Tagesausflüge für Erwachsene
4. April – Hamburg, Frühjahrsdom
18. April – Bremen, Weserstadion
23. Mai – Hannover, Zoo
6. Juni – Hamburg, Altstadt
13. Juni – Steinhuder Meer

Tagesausflüge für Kinder und Jugendliche
28. März – Bremen, Universum
16. Mai – Bremen, Weserstadion
25. Juli – Hannover, Zoo
8. August – Heide Park, Soltau

Gruppenangebote für Erwachsene
Offener Treff 1
Offener Treff 2
Spielegruppe
Freizeitclub
Reiten

Eine neue Konzeption für die „Kleine Krähe“

Viele Eltern sind am 16. Januar der Einladung des Teams der Kindertagsstätte „Kleine Krähe“ gefolgt: Die Besucher und Besucherinnen erwartete ein Abend zum Thema „So arbeiten wir!“. Das Kita-Team präsentierte die neue Konzeption.

Einrichtungsleiterin Caroline Meyer und ihre Kolleginnen stellten den Eltern in spritzigen Kurzvorträgen die pädagogischen Grundsätze der „Kleinen Krähe“ vor und erläuterten sie: Die gemeinsame Erziehung aller Kinder – unabhängig von Weltanschauungen, Nationalitäten, persönlichen Fähigkeiten und unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Bedürfnisse – wird über Teilhabe, den situationsorientierten Ansatz und die teilgeöffnete Arbeit im Alltag gezielt umgesetzt. Neu hinzu kommt die Marte-Meo-Methode, die insbesondere für den sprachlichen und den sozial-emotionalen Bildungsbereich Entwicklungschancen bei den Kindern aufzeigt.

Danach konnten sich die Eltern im Haus umsehen. Die Räume waren gemäß den Erfahrungsfeldern und Bildungsbereichen des niedersächsischen Orientierungsplanes vorbereitet. Die Mütter und Väter konnten sich informieren und auch selbst ausprobieren. Beispielsweise zum Thema „Sprache und Sprechen“ eine Übung für die Mund-Motorik: Dabei haben sie erlebt, wie schwierig es ist, eine Lakritzschnecke zu essen, ohne die Hände zu benutzen. Mathematik ist nicht nur rechnen, sondern beginnt in der Kita „Kleine Krähe“ schon im Bauraum, den alle Kinder für ihr Konstruktionsspiel nutzen können. Hier erfuhren die Besucher und Besucherinnen, dass bereits das Einsortieren verschiedener Bausteine in Kisten zur mathematischen Bildung gehört.

Viele Fotos aus dem Kita-Alltag zeigten die pädagogische Arbeit des Kindertagesstättenteams mit den Kindern. Dabei gab es auch den einen oder anderen „Aha“-Moment von Eltern, die ihre Kinder auf Fotos wiedererkannten und durchaus erstaunt waren, welche Interessen oder auch Fähigkeiten ihr Kind im Alltag in der „Kleinen Krähe“ entdeckt.

Besonderen Anklang fand auch der neu eingerichtete Snoezelraum, den viele Eltern zum ersten Mal selbst ausprobieren durften. „Der ist ja wirklich ganz dunkel“, wunderte sich eine Mutter. „Mit den bunten Lichtern ist das ein toller Raum für die Kinder“, freute sich eine andere Besucherin des Elternabends. Highlight war das Mitmachen bei einer Videointeraktionsanalyse nach Marte Meo. Hier gab es drei feste „Vorführzeiten“ für ein kurzes Video, in dem eine Fachkraft der Kindertagesstätte im Miteinander mit einem Kind gefilmt wurde. Wie das Team über so ein Video die Interaktion zwischen der Fachkraft und dem Kind mit Marte-Meo-Methoden analysiert, konnten die Eltern hier direkt erleben.

Die ausgestellten Bilder und Informationen hängen jetzt als Dauerausstellung an den Wänden des Flures in der „Kleinen Krähe“ und können dort von allen Interessierten weiter angeschaut werden.

C. Meyer

Frauen tanzen gegen Gewalt: Vertreterinnen der Lebenshilfe Nienburg beim ersten inklusiven „One Billion Rising“ in Hannover

Am Valentinstag haben Vertreterinnen der Lebenshilfe Nienburg an der ersten „inklusiven“ Tanz-Demo gegen Gewalt gegen Frauen in Hannover teilgenommen.

Die Frauenbeauftragten Daniela Genschick und Tamara Schülke waren gemeinsam mit einer Vertreterin vom Werkstattrat in Begleitung der Sozialarbeiterin Steff Glandorf unterwegs in Sachen „Frauen-Power“. Zuerst trafen sie sich mit vielen anderen Frauenbeauftragten aus anderen Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung vor dem Hauptbahnhof Hannover (siehe Foto). Von dort begleiteten sie eine Demo bis zum Kröpcke. Rot und Pink waren die Frauen gekleidet – stark und lebendig. Zu zeigen, dass Frauen stark sind, ist eines der Hauptintentionen des One Billion Rising. Der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet in etwa „Eine Billion Frauen erheben sich“. Weltweit findet der Tanz seit 2013 statt. In jedem Jahr werden es mehr Frauen, die sich gemeinsam gegen Gewalt engagieren.

Bei der ersten „inklusiven“ Tanz-Demo sprachen Frauen zunächst ungeschönt über das globale Ausmaß der Gewalt gegen Frauen – mit künstlerischen Texten und einem Poetry-Slam. Höhepunkt war schließlich der Tanz „Break the chain“ von der amerikanischen Künstlerin Eve Ensler (deutsche Übersetzung: „Zerschlag die Ketten“). Die Frauen der Lebenshilfe möchten im nächsten Jahr wieder daran teilnehmen.

F. Gorgas-Ottaviani

Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile,
einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren
in unseren Herzen.

Wir erinnern uns an:

„Walli“ Grope
Wolfgang Blattner
Peter Kühling
Heinz-Dieter Pahl

Kunst zum Thema Lebensmittel

Gutes Essen ist keine Selbstverständlichkeit. Lebensmittel verdienen Wertschätzung. Das Thema Essen & Lebensmittel stand im Mittelpunkt eines Kunstprojekts in unserer Betriebsstätte Südring 13.
Unter der Leitung von Quynh Le, einer Studentin der Sozialen Arbeit, haben fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teilgenommen. Quynh Le, gebürtige Nienburgerin, studiert im fünften Semester Soziale Arbeit in Holzminden und absolvierte in unserer Werkstatt ein zweimonatiges Praktikum.
Die Ergebnisse – drei Collagen auf mit Farbe dekorativ gestalteten Leinwänden – sind ab sofort im Speisesaal im Südring 13 zu bewundern.

S. Glandorf

2019 – das Jahr der Veränderungen in der Werkstatt Nienburg/Schäferhof

Alles begann mit unserem Unternehmensziel, für Menschen mit hohen Hilfebedarfen angepasste Rahmenbedingungen zu schaffen. Gleichzeitig war es aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich, die bestehenden Arbeitsfelder im Arbeitsbereich einer Prüfung zu unterziehen und durch Veränderungen eine Neuausrichtung vorzunehmen. Soweit zu unseren Plänen für das abgelaufene Jahr. Doch wie so häufig im Leben hatten auch wir mit ungeplanten Ereignissen zu kämpfen – Wasserschäden, und zwar mehreren.
Aber der Reihe nach: Um unser Unternehmensziel zu erreichen, planten wir erhebliche finanzielle Mittel ein, besuchten neugestaltete Tagesförderstätten anderer Träger, engagierten eine Architektin und investierten viel Energie in die Planung. Für die bei uns betreuten Menschen mit schweren Beeinträchtigungen sollte die Bauphase möglichst wenig Einfluss auf ihren Alltag nehmen. Dabei war es auch eine Möglichkeit, zum Beispiel auf alternative Räume im Forstweg 4 (Sportplatzwerkstatt) auszuweichen. Die Genehmigungsverfahren für die Umbaupläne des Flures auf der Seite der Turnhalle wurden angestoßen, Handwerksbetriebe gefunden und der Start der Maßnahmen geplant.
Dann kam der erste Wasserschaden im Forstweg 4 dazwischen. Ein völliger Rückbau der Räumlichkeiten, Sanitärräume und der Maschinen war erforderlich. Die Mitarbeitenden der dortigen Arbeitsfelder mussten neu platziert werden und Ausweichräume für den Umbau waren nicht länger verfügbar.
Durch eine immense Teamleistung unter Mithilfe anderer Standorte wurden aber immer Lösungen gefunden. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten.
Auch unsere Mitarbeitenden zeigten nach erster Aufregung Verständnis – viele nutzen die Zeit für ein Praktikum.
Der Umbau der Gruppenräume startete und heute lässt sich bereits erahnen, wie schön die neuen Räume, Küchen und Pflegebäder werden.

Parallel dazu wurde das Arbeitsfeld der Lattenrostmontage verkleinert. So wurden in den recht großen Gruppenräumen andere Aufträge platziert, für die sich ebenfalls Mitarbeitende des Standortes interessierten. So entstanden viele neue Gruppenkonstellationen.
Auch im Forstweg 4 schreiten die Arbeiten in großen Schritten voran. Die kleine Werkstatt wird frisch renoviert, um Platz für erheblich mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als zuvor zu bieten. Dies wird durch die Veränderung des Arbeitsangebotes eine neue Perspektive für ca. 40 Menschen sein.
Nachdem wir im Schäferhof in der Bauphase wirklich alle eng zusammengerückt sind, ereilte uns ein weiterer Wasserschaden. Dieser machte einen ganzen Sanitärbereich unnutzbar. Diesen erneuten Einschnitt in unser aller Arbeitsbedingungen haben wir durch Flexibilität, den Einsatz aller und einer Menge Freude auf alles Neue kompensiert.
Wie Sie lesen, liegt ein bewegtes Jahr hinter uns allen am Standort. Die Monate haben allen im Haus eine Menge abverlangt, aber auch unseren Zusammenhalt gestärkt.
Am Jahresende wurde die Entscheidung zur Aufgabe des Standortes der Küche in Steimbke getroffen, was eine Verlagerung dieses Arbeitsfeldes zurück an den Standort Nienburg/Schäferhof voraussetzt. Dafür nötige Anpassungen und Planungen laufen bereits. Wir freuen uns darauf, in etwa im April die Mitarbeitenden und Beschäftigten im Team des Schäferhofes aufnehmen zu können.
Vor uns liegt auch die freudige Aussicht auf den Bezug des Forstweg 4 im März mit neuen Arbeitsangeboten und hoffentlich neuen Mitarbeitenden. Darüber hinaus erhalten wir nach der Trocknungsphase neu gestaltete Sanitärbereiche im Forstweg 2. Ebenfalls im März werden wir die ersten neugestalteten und ausgestatteten Räume für Menschen mit hohen Hilfebedarfen beziehen können.
Der Standort Nienburg/Schäferhof wird als ältester Werkstattstandort im Jahr 2020 also mit völlig neuem Gesicht und vergrößerter Mitarbeiterschaft wie Team überraschen.

B. Cordes

Auditorenteam

Damit die internen Abläufe immer besser klappen

Mit diesem Auditorenteam starten wir in 2020 in das Auditprogramm – wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Sindy Rathgeber, Mechtild Kunzemann, Ines Stutzriemer, Hella Cordes-Tietz, Maren Woitschig, Maik Faust, Silke Eppmann, Anna Olschewski, Brigitte Büchner, Stephanie Glandorf, Kostja Begemann, Andrea Lotter, Marko Feldmann und Heike Arnsmeyer. Es fehlen: Ralf Möhrling und Jan Hogrefe

Im August 2019 begann mit einem Aushang die Suche nach Kolleginnen und Kollegen, die sich als Auditoren engagieren wollen. Inzwischen sind sieben frisch geschulte Auditoren in das Auditorenteam unseres Unternehmens eingetreten. Das persönliche Engagement der nun insgesamt 16 Auditoren und Auditorinnen aus nahezu allen Dienstleistungsangeboten unseres Unternehmens freut mich sehr und bereichert unser System mit unterschiedlichen Erfahrungen, Blickwinkeln und Ideen.

Gemeinsam haben wir überlegt, was wir in der „Lebenshilfe Info“ zum Thema interne Audits gern berichten möchten. Dabei sprudelten so viele Ideen und Wünsche, dass es hier schwierig wäre, alle im Detail zu erwähnen. Besonders wichtig erschien aber allen Auditoren die Information, dass

- im internen Audit keine Personen auditiert werden, sondern unser System und seine Wirksamkeit in den Einrichtungen und Leistungsangeboten
- das Audit vor allem als hilfreiches Instrument für Verbesserungen dient
- der neue Auditleitfaden für alle in e@sy process einsehbar ist und somit ein Audit auch kein „Überraschungsangriff“ sein kann und soll.

Gefragt nach der Motivation der Auditoren für die zusätzliche Tätigkeit im Unternehmen ist sich die Gruppe ebenfalls einig. Das gemeinsame Interesse liegt bei

- der Qualitätssteigerung unserer gemeinsamen Arbeit
- dem Einblick in die Einrichtungen und Angebote des Unternehmens
- der Vernetzung untereinander
- der Herstellung von Einheitlichkeit auf allen Ebenen des Unternehmens.

Das interne Audit wird bei uns als gewünschtes System mit besonderer Bedeutung erlebt. Als Bestätigung dieser Auffassung erlebten die „Neuen“ unter anderem den Besuch von Herrn Ruthenkolk im Rahmen der Schulung als Wertschätzung.

Unser Fazit: Es lohnt sich, sich für unsere Weiterentwicklung zu engagieren!

H. Cordes-Tietz

Angebotspräsentation zum Kennenlernen der Vielfältigkeit der Lebenshilfe Nienburg

Lebenshilfe Nienburg gGmbH mit großem Angebot beim Adventszauber

Mit einer Angebotspräsentation beteiligte sich die Lebenshilfe Nienburg gGmbH am Sonnabend, 21. Dezember, am Adventszauber im Nienburger Rathaus.

Von 10 bis 17 Uhr konnte man sich informieren, fachlich in die Arbeitswelt der Lebenshilfe Nienburg eintauchen, die Eigenprodukte aus dem BBB erwerben und sowohl ein Frühstücksangebot wie eine Kaffeetafel mit Torten aus dem Lespresso genießen.

Die Werkstätten zeigten, was in und um Nienburg so alles für die Partner aus Industrie und Mittelstand hergestellt wird.

Es gab Informationen zur Lebenshilfe Nienburg gGmbH insgesamt und zu den verschiedenen Angeboten, von der Beratungsstelle für Früherkennung und die Frühförderung über die Hilfe zur angemessenen Schulbildung bis zur Autismusberatung.

Wie Menschen mit Behinderungen ihren Möglichkeiten entsprechend selbstbestimmt wohnen können, ist ebenso Thema gewesen wie die pädagogischen Schwerpunkte der integrativen Kitas der Lebenshilfe in Nienburg und Stolzenau.

Zum Genießen für Körper und Seele gab es Waffeln sowie Lesungen und Bastelangebote für Jung und Alt.

Ein großes Lob geht an die vielen Helferinnen und Helfer, die uns bei dieser vorweihnachtlichen Veranstaltung unterstützt und diese mitgestaltet haben: „Das hat wirklich ganz toll geklappt! Vielen Dank dafür!“

G. *Friebe*

Café Bistro
Lespresso
Ein Projekt der Lebenshilfe
Lange Straße 11
31582 Nienburg
Tel. 05021 8965313
In Nienburg am Weserwall mit Blick aufs Wasser
Wir sind für Sie da!
Sie erreichen uns von Dienstag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.
Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest.